

## Uz, Johann Peter: An die Scherze (1755)

1     Wo seyd ihr hin, ihr schlaun Scherze?  
2     Vermiß ich euch mit frühem Schmerze,  
3     Noch ehe mich die Jugend flieht?  
4     Die ihr muthwillig um mich schwebtet,  
5     Und oft mein leichtgeflügelt Lied  
6     Mit schalkhaftmunterm Witz belebtet!

7     Seht hier die vollen Gläser blinken!  
8     Wie? meine Muse sieht mich trinken,  
9     Und schlummert unermuntert ein?  
10    Winkt Bacchus euerm stolzen Schwarme  
11    Umsonst mit feuervollem Wein  
12    Und in der Freundschaft holdem Arme?

13   Umsonst! wenn Amor euch verlanget,  
14   Der immer an Cytheren hanget!  
15   Seyd ihr auf ieden Wink bereit:  
16   Und alle Grazien begleiten  
17   Den Gott beglückter Zärtlichkeit,  
18   Und Freude flattert ihm zur Seiten.

19   Bey mit wird iede Mufe wilde:  
20   Wir irren einsam durch Gefilde,  
21   Durch Wälder, die der Herbst entlaubt;  
22   Und scheinen, wenn durch öde Gründe  
23   Der greise Nord verheerend schnaubt,  
24   Noch rauher, als die rauhen Winde.

25   Da preis' ich ruhiges Ergetzen:  
26   Kein Wunsch nach aufgehäuften Schätzen  
27   Ermüde, sing ich, meine Nacht!  
28   Mein freyes Herz trotz' unbesieget  
29   Dem Ehrgeiz, der nur Sklaven macht,

30 Und seine Sklaven stets betrüget!

31 O möchte zwischen Wald und Sträuchen  
32 Mein Leben still vorüber schleichen,  
33 Wie jener Bach geruhig fleusst!  
34 Wo in den Thälern, in den Triften  
35 Sich seine milde Fluth ergeusst,  
36 Lacht fetter Klee und Blumen düften.

37 Verfließt, ihr Tage meines Lebens,  
38 Zwar unbemerkt, nur nicht vergebens  
39 Für meiner Mitgeschöpfe Glück!  
40 So mag von mir die Nachwelt schweigen!  
41 So sey ein glänzendes Geschick  
42 Dem glücklichkühnen Laster eigen!

(Textopus: An die Scherze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3323>)